

Gott ist gut und er hat Gutes vor

Offenbarung 21,1-7

Sonntag, 22. November 2020 (Ewigkeitssonntag)
Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg
☎ 03731 696814 📧 daniel.liebscher@evlks.de
jakobi-christophorus.de

Liebe Gottesdienstgemeinde, liebe Predigthörer!

Wir sind heute am Ewigkeitssonntag versammelt.

Diese Gelegenheit kann uns helfen, dass wir uns an den Blick in die Ewigkeit erinnern oder diesen trainieren.

Das ist für mich immer auch ein Blick in die Zukunft:

Unsere Hoffnung für die Zukunft hängt an unserer Hoffnung auf die Ewigkeit. Das wünsche ich uns allen.

Deshalb lasst uns sehen, was uns Gottes Wort heute zeigt.

Lasst uns hören, was unser Gott uns heute sagt.

Er ist der ewige, der treue und der lebendige Gott.

Ich lese **Offb. 21,1-7:**

*1 Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde;
denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen,
und das Meer ist nicht mehr.*

*2 Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem,
von Gott aus dem Himmel herabkommen,
bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.*

*3 Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her,
die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen!
Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein,
und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein;*

*4 und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen,
und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei
noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.*

*5 Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!
Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und
gewiss!*

*6 Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O,
der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der
Quelle des lebendigen Wassers umsonst.*

*7 Wer überwindet, der wird dies ererben,
und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein.*

*Ihr Lieben, es könnte jemand sagen, ich habe gerade andere Sorgen
und Ängste, die mich heute und morgen betreffen.*

*Was soll ich mit diesem Ausblick auf die ferne Zukunft
oder sogar in die Ewigkeit?*

*Für mich ist das ein wichtiger Blick und ein entscheidendes Wort,
das ich hören will, weil es der ewige Gott zeigt und sagt.*

*Ich glaube, gerade das kann uns wirklich trösten und helfen,
denn das ist sicher, wie es geschrieben steht: Es ist geschehen,
es ist wahrhaftig und gewiss. D.h., **so wird es werden.***

*Das gilt allgemein, wenn wir uns mit Tod und Sterben,
Leid und Vergänglichkeit beschäftigen.*

*Das gilt persönlich, wenn wir gerade Verlust und Trauer erleben
oder von Einsamkeit, Krankheit und Schmerzen betroffen sind.*

*Es gilt in der konkreten Lage, in der wir derzeit alle stehen, die uns
umtreibt, alles erschüttert und entzweit, sogar uns Christen.*

Deshalb möchte ich euch eine Frage stellen:

Glaubst du, dass Gott gute Pläne hat und diese auch erfüllt?

*Vielleicht ist es manchmal schwer zu beantworten, besonders,
wenn wir etwas erleben, was ganz und gar nicht gut ist, oder,
wenn wir sagen müssen, ich kann mir überhaupt nicht vorstellen,
was daran gut sein soll.*

*In solchen Situationen und Gedanken will ich sagen und glauben:
Ja, es ist schlimm, aber **Gott ist gut, und er hat Gutes vor.***

Wenn wir glauben, dass Gott gute Pläne hat und diese erfüllt, dann geht das über alles hinaus, was wir erleben, es ist mehr als wir uns vorstellen können.

Die Nahrung für solchen Glauben ist das, was Gott selbst uns zeigt und sagt. Dazu hat er uns sein Wort gegeben, lasst uns hinschauen und hinhören.

So empfangen wir Trost in unseren Situationen, Stärkung für unseren Glauben und Kraft für unser Leben und Handeln.

1. Impuls: Es gibt gute Aussichten.

Immer, wenn wir an Unrecht und Unheil in dieser Welt leiden, dürfen wir auf etwas Neues warten.

Denn Gott hat noch etwas vor, er hat es angekündigt, einen neuen Himmel und eine neue Erde. Da kommt noch was.

D.h. nicht, dass es jetzt nicht so schlimm ist

oder uns alles egal sein kann. Aber es heißt doch:

Not und Leid sind nicht alles, **es gibt positive Aussichten**, es kommt etwas, was Gott vorbereitet hat, er hat es versprochen, und er wird es auch schenken.

2. Impuls: Es gibt echten Trost.

Immer, wenn wir persönlich leiden dürfen wir auf Gottes Versprechen vertrauen und Trost erfahren.

Denn **er wird alle Tränen abwischen**.

Gott selbst wird für das Ende aller Not sorgen:

Tod, Leid, Geschrei, Schmerz wird es nicht mehr geben.

Jetzt nimmt es uns gefangen und quält uns, aber das ist nicht das Ende, es wird nicht immer so bleiben.

Gott wird uns befreien, er wird alles Böse wegnehmen und alle Tränen trocknen.

3. Impuls: Gott selbst ist immer und überall bei uns.

Immer, wenn wir uns alleine fühlen oder denken,

Gott ist weit weg, er hat uns verlassen und vergessen,

er hat uns nicht gesehen oder nicht gehört.

Immer dann dürfen wir die Zusage hören und es erfahren:
Siehe da, Gottes Hütte ist bei den Menschen.

Gott will bei uns wohnen, er ist da, er wird dasein, immer und überall, wo wir sind.

Dass Gott seine Nähe und Gegenwart zusagt und schenkt, zieht sich durch seine Geschichte mit uns Menschen.

Da ist schon viel geschehen, und wir können es erleben, auch wenn davon noch etwas offen ist,

Gott wird es noch endgültig erfüllen.

Gott ist mit uns, er ist da und wird immer und überall dasein.

4. Impuls: Gott, der Allmächtige regiert und macht alles neu.

Immer, wenn wir daran leiden, was in dieser Welt geschieht, wer oder was die Macht hat oder wie regiert wird,

kann uns der Blick in die Ewigkeit helfen.

Das zeigt uns, **Gott sitzt auf dem Thron und regiert**.

Wie oft wünschen wir Menschen uns, dass sich etwas ändert, dass es eine Macht gibt, die das kann und auch tut?

Wenn wir zum Himmel schauen und Gottes Wort lesen, dann hören wir seine Stimme, die sagt:

Siehe, ich mache alles neu!

Dazu wurde nach seiner ausdrücklichen Anweisung aufgeschrieben: Diese Worte sind wahrhaftig und gewiss.

Darauf können wir uns verlassen, darauf können wir hoffen.

Ja, es wird sich etwas ändern, es wird noch einmal alles neu.

Das ist Gottes Wille und er hat die Macht dazu.

Es ist alles vorbereitet, deshalb brauchen wir uns nicht zu sorgen. Sondern, wir können noch etwas erwarten.

5. Impuls: Gott garantiert das Ziel und stillt unseren Durst.

Immer, wenn wir uns fragen, wie wir es solange aushalten

oder alles schaffen sollen, dann dürfen wir uns sagen lassen:

Gott garantiert, er selbst ist der Anfang und das Ende,

er selbst sorgt dafür, dass wir das Ziel erreichen.

Wenn wir merken, dass wir unterwegs die Kraft verlieren, wenn wir mit unserer Geduld am Ende sind oder unsere Sehnsucht und Hoffnung austrocknen, dann dürfen wir erfahren:

Gott gibt dem Durstigen aus der Quelle des Lebens umsonst.

Ihr Lieben, ich denke ganz oft:

Wie großartig ist das, und wie einfach!?

Das gibt uns kein Anderer.

Gott lädt uns ein, dass wir an seiner Seite gehen, voller Vertrauen.

Gott schenkt uns die Aussicht auf sein Ziel,

wo er uns umfassend und endgültig tröstet und bei uns wohnt.

Er ist der allmächtige Gott, der auf dem Thron sitzt und regiert,

er macht alles neu. Garantiert, darauf können wir uns verlassen,

darauf dürfen wir hoffen. Er selbst stärkt uns unterwegs.

Er ist die Quelle des Lebens. Er gibt uns, was wir brauchen,

damit wir jede Not, jeden Feind und auch den Tod überwinden.

**Im Vertrauen, wenn wir darauf schauen und hören,
wenn wir davon trinken, erleben wir die Überwindung.**

Dafür hat Gott selbst alles getan. Es hängt nicht an uns,

es ist für uns da, damit wir es als seine Kinder erben.

Das ist unser Glauben, unsere Hoffnung, die Gott uns schenkt.

Das ist die einzige rettende Perspektive,

die uns jetzt schon tröstet und stärkt,

dass wir durchhalten in Not und Ohnmacht, Leid und Unheil,

in Trauer und Schmerz, in Einsamkeit und Ungeduld.

Seht in den Himmel,

erkennt den lebendigen Gott auf dem Thron, er ist der allmächtige und barmherzige Gott.

Hört seine Worte und

vertraut darauf.

Trinkt das Wasser des Lebens umsonst, das stillt unsere Sehnsucht und lässt unsere Hoffnung wachsen und blühen.

Das ist wahrhaftig und gewiss, wir sind und bleiben Gottes Kinder und empfangen das Gute, was Gott geplant hat.

Amen.

Der Frieden Gottes, der größer ist als alles, was wir uns vorstellen und was wir aushalten können, begleitet euch bis zum Ziel.

Amen.